

## Werk

**Titel:** Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern und andern zur Gelehrtheit gehörigen Sa; Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern

**Verlag:** Heidegger

**Kollektion:** Rezensionenzeitschriften

**Digitalisiert:** Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

**Werk Id:** PPN556102126\_0006

**PURL:** [http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126\\_0006](http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126_0006)

**LOG Id:** LOG\_0038

**LOG Titel:** Rezension

**LOG Typ:** review

## Übergeordnetes Werk

**Werk Id:** PPN556102126

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=556102126>

## Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
Georg-August-Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen  
Germany  
Email: [gdz@sub.uni-goettingen.de](mailto:gdz@sub.uni-goettingen.de)

Schon schreit er wider dich von seiner  
Wacht gerührt.

Er will nicht gelten lassen: Er will davon nichts hören noch sehen; weil auf weder noch folge: als ob das weder nicht ohne Mühe mitverstanden werde. Hat doch schon Kaiser Heinrich der VI. geschrieben:

Die ich vermeiden nicht vil noch en mac.

Warum nennt er die deutsche Sprache eine Helden Sprache, wenn er sie nicht reden darf wie die deutschen Helden sie geredet haben?

In einer Stelle, die er aus Opizen Lobged. auf König Ladisla anzieht, hat er eine verwegene Hand an diesen Poeten gelegt. Dieser sagt:

Du stammst von Leuten her, die Rom den  
Jaum der Erden,  
Der Böcker Königin gezwungen zahn zu  
werden.

Er hat dafür gesetzt: das Haupt der Erden. Er hat die allzukünftliche Idee nicht übertragen können, daß der Erden ein Jaum angeleget sey, und Rom sie an demselben führe. Was für ein ungeheurer Jaum müßte das seyn! Und wie könnte den eine Stadt führen?

In einem andern Orte will er die Regel empfehlen, daß man die Zusammensetzung weder zu oft, noch mit gar zu langen Wörtern vornehmen solle, und er beruft sich auf Kaniz, der es in den Versen verworfen habe:

Ein Flammenschwangerer Dampf be-  
schwärt das Lustrevier,  
Der Stralbeschwängte Blitz bricht überall  
herfür.

Wenn man die Stelle bey dem Poeten nachsieht, so kan man gar leicht erkennen, daß er nur die überspannten Beywörter, die bey kleinen Fällen verschwendet werden, hat verspotten wollen. Flammenschwanger und Stralbeschwängte sind in der Art ihrer Zusammensetzung, mit dem Auge eines Grammatikers betrachtet, nicht so gar ungeschickt; und könnten an dem rechten Orte

und bey Dingen, zu welchen sie passen, eine gute Figur machen. Es giebt längere, welche der Sprachlehrer gelten läßt, und zwey dergleichen sind eben nicht zu viel. Ist zu haben um 1 fl.

Dresden. Bey Friedrich Heckeln ist zu haben: Das auf den verwundeten Mesias sehende Auge der Bekehrten aus Israël, aus der Weissagung Zachar. XII, 10. bey der Tauf-Handlung einer Jüdischen Tochter, vorgestellt von M. Adam Grenz/ Diac. und Mittags-Prediger an der Kreuz-Kirche, in 4to, 5. Bogen. Der Herr Verfasser erklärt die hier angeführte Weissagung von dem gläubigen Aufsehen auf den Erlöser, als den Anfänger und Bollender des Glaubens, welches er in den beygefügtten Anmerkungen weiter erläutert und vertheidiget, und seine Meynung von Bekehrung der Jüden über Röm. XI, 25. 26. also umschreibt: So lange die Bekehrten aus den Heyden durch den Glauben in das Reich Christi eingehen, um den von den verstorbenen Jüden entstandenen leeren Raum zu erfüllen; so lange werden auch von Israël durch eben diese Thüre des Glaubens an Christum immerfort eingehen, und zu dem Israël Gottes gesammelt werden, die sich durch die Kraft des Evangelii erleuchten lassen. Die beygedruckten Fragen, worüber der Läsing öffentlich befraget worden, geben ein gutes Muster von einem Jüden-Catechismo.

Leipzig. Fortsetzung der Recension über die Uebersetzung der Grund-Lehren der Natur-Wissenschaft des Herrn von Muschenbroecks.

S. 901.

Lin. 2, sollte HF, statt AF stehen.

Lin. S. vlt. LN, soll IN heißen.

S. 904.

Hier ist eine wohlangebrachte Verkürzung zu finden; Man halte folgende Worte mit der Uebersetzung zusammen. Punctum T sit focus primæ refractionis in superficie AC, erit punctum F, medium inter D & F, focus

cus refractorum & exeuntium radiorum.

Ist der Punct *T* der Brenn-Punct der gebrochenen und herausgehenden Strahlen

Lin. 9. muß AHG stehen.

S. 905.

Lin. 3. OA, soll QA heißen.

Supponamus jam radium vtrunque recedere ab *Aa*, quæ æqualiter ad perpendicularares in ambas superficies inclinatur. Wer hätte vermuthet, daß gelehrte Leute diese Worte so übersetzen würden? Setzet nun zum Voraus, daß sich der Stral von beyden Seiten von der geraden Linie *Aa*, welche gegen beyde Flächen gleich, nemlich senkrecht zugehet, wegbricht.

S. 908.

Lin. 11. muß Vr stehen, statt VG.

Lin. 22. S, soll E heißen.

Lin. 23. cEG, soll gEG seyn.

S. 913.

Sinus Anguli incidentiæ. Refractions-Winkel. NB.

C. XXXI.

S. 926. Deprehenduntur refringi, sollte beobachten, nicht aber beurtheilen übersetzt werden.

S. 931.

Illico colores, sed inuerso ordine, apparent. In der Uebersetzung sind die Worte: sed inuerso ordine; nicht ausgedrückt.

S. 932.

In suos colores refractus apparet, vt ruber fit in *r*, violaceus in *V*, vna cum aliis coloribus intermediis. Hier hat der gute Herr Uebersetzer nicht gewußt, daß vna ein Aduerbium ist, und es für den Nominatiuum feminini generis von vnus angesehen. Man lese die Uebersetzung: so wird er in seine Farben gebrochen, und zwar so, daß die rothe Farbe in *r*, die violettbraune in *v*, mit allen übrigen zwischen eine liegende Farbe erscheint.

S. 937.

Sauro viride: dunkelgrün.

S. 939.

Ist eine ganze Linie ausgelassen.

S. 941.

Lux cærulea, das rothe Licht.

S. 942.

Dieser ganze S. ist sehr verwirrt, und gegen alle Constructions-Regeln im Deutschen ausgedrückt. Raum zu gewinnen, mag ihn nicht abdrucken lassen. Die Zusammenhaltung des Originals und der Uebersetzung wirds jeden lehren.

Solutio Vitrioli Martis in Aqua, in Wasser aufgelöset Vitriol. Wo bleibt Martis?

C. XXXII.

S. 944. Zwischen den Worten: Epidermide, und Membrana cellulosa, hat das Original cute, die Uebersetzung aber läßt es aus.

Ich weiß nicht, ob nachstehendes eine Verbesserung des Originals heißen soll, oder aus Nachlässigkeit so ausgedrückt worden ist? wenigstens sagt es nicht das, was der Herr Verfasser sagt. Limbi palpebrarum cartilaginei, glaberrimi sunt. Der Bogenförmige Körper, Tarsus genannt, ist innwendig von einer höchstglühfrigen und sehr empfindlichen Haut, so mit dem Bein- und weißen Augen-Häutlein fest zusammenhängt.

S. 945.

Dieser S. ist viel deutlicher und genauer im Originale, als in der Uebersetzung. Doch das ist von dem ganzen Buche wahr.

S. 950.

Quantitate  $\frac{1}{2}$  vel  $\frac{1}{2}$  vel vnus linea, um  $\frac{1}{2}$  oder  $\frac{1}{2}$  einer Linie. Wo bleibt, vel vnus?

S. 951.

Ope quatuor Musculorum rectorum, durch Zülse vierer gleichen Mäusleins. Rectorum macht das wichtigste aus, allein das berührt die Uebersetzung nicht.

Par neruorum Patheticum, ist sehr schön übersetzt; das leidende Paar.

S. 953.

S. 953.

Die Worte *Craffities Membranæ* est *plerumque*  $\frac{2}{12}$ , vel  $\frac{3}{12}$  *lineæ*, sind ausgelassen worden.

S. 954.

Es ist unnöthig zu erinnern, daß folgende Worte höchst deutlich in der Uebersetzung ausgedrückt sind: *Duplex est: extima contigua scleroticæ vsque ad Corneam, vbi eam deferens, in planam membranam abit.* Sie theilt sich in zwey Theile: der innere Theil liegt an dem harten Häutlein, bis an die Horn-Haut. Der andere Theil giebt sich nachgehends in ein ebenes Häutlein. Man sollte meinen, es wäre dieser andere Theil derjenige, in welche das ganze Häutlein eingetheilt worden: es ist aber falsch; selbiger folget erst weiter unten; dieses sollte die Uebersetzung also nicht verwirrt haben.

S. 955.

Hier ist abermal die Uebersetzung sehr unrichtig. *Processus Ciliares se contrahentes, ex arcuatis fiunt magis recti, comprimunt humorem vitreum, quem ad posteriorem oculi partem pellunt, inde ob resistentiam pellitur antroforus, medium versus, Lentemque Chrystallinam antroforum mouet.* Man halte dagegen diese Deutsche Worte: Wenn diese Bänder sich zusammenziehen; so werden sie gerade, und drücken die Glasförmige Feuchtigkeit zusammen; folglich stossen sie dieselbe nach den Vordertheilen des Auges zu, und die Crystalline Feuchtigkeit muß sich noch vorwärts bewegen.

S. 956.

*Et in loco fere intermedio admodum oblique.* Es ist offenbar, daß dieser *Locus fere intermedius* von denen beyden sich durchschneidenden Flächen zu verstehen sey. Allein die Uebersetzung sagt sehr unverständlich:

Folglich tritt hier der Sehe-Nerven fast bis an den mittlern Ort des Auges sehr schief ein.

Nachfolgende Worte sind noch viel unreinert in der Uebersetzung verwirrt worden: *Nervus opticus oculum ingressus, expanditur sub humore vitreo quaquauersum spherice, adhaerendo tunicæ Ruyschianæ, acquiritque formam tenuissimæ membranæ, villosæ excurrentis vsque ad recessionem tunicæ Ruyschianæ ab vœa.* Wie verkehrt ist nun folgendes: Der Sehe-Nerven, indem er sich ins Auge begiebt, breitet sich Kugelförmig von dem hintern Theile der gläsernen Feuchtigkeit aus, und nachdem er auf die Art bis auf das Ruyschianische Blättchen kömmt, und von demselben fortgeht; so zerstreuet er sich in ungemein kleine Fäserchen, so eins der dünnsten Häutchen, das gleichsam Sammetförmig ist, machen, welches sich um die gläserne Feuchtigkeit vorwärts, bis an das Weintraubenförmige Häutchen setzet.

S. 957.

Lateinisch 19, 542. Deutsch 7, 521. *Capacitas ambarum vltra l. c.* Uebers. Der körperliche Inhalt ist daher etwas über 17. C. L.

Lin. vlt. p. steht  $1\frac{1}{2}$ . l. statt  $1\frac{1}{2}$ . l. p. 557. l. 3. steht  $1\frac{5}{10}$ . l. Das Original hat  $1\frac{5}{12}$ . l.

S. 958. 959.

Sind verschiedene Zahlen sehr unrichtig. *Tunica Choroide*, von dem glasförmigen Häutchen.

C. XXXIII.

S. 962. *In puncto supra retinam.* In einem Punkte des Regenbogens.

(Die Fortsetzung folgt nächstens.)

Diese Nachrichten sind alle Mittwochen in Zürich bey Zeidegger und Compagnie Buchhändler, zu bekommen.